

**Zeitschrift:** Schweizerisches Forst-Journal  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 6 (1855)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Personal-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerisches Forst-Journal,

herausgegeben

vom

Schweizerischen Forstverein

unter der Redaktion

des

Forstverwalters Walo v. Greinerz.

VI. Jahrgang. **N<sup>ro</sup> 9.** Sept. 1853.

---

Das Forst-Journal erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark in der Hegner'schen Buchdruckerei in Lenzburg, zum Preise von 2 Fr. 50 Rp. franko Schweizergebiet. Alle Postämter werden in den Stand gesetzt, das Journal zu diesem Preise zu liefern.

---

## Personal-Nachrichten.

Sie kennen unser Forstpersonal, lauter kräftige, junge Männer und doch haben wir bereits ein werthes Glied aus unsern Reihen verloren, nämlich

**Herrn Kreisförster A. Denoth.**

Er starb den 22. August hier in Chur in seinem 28. Lebensjahr. Wie Ihnen bekannt, stand er seit dem Jahr 1851 dem Forstkreis Tiefenkasten vor und zeichnete sich im Forstdienst durch Thätigkeit, Gewissenhaftigkeit und einen taktvollen Umgang mit der dortigen Bevölkerung aus, bei welcher er sehr beliebt und geachtet war. In Folge öfterer Erkältungen, die er sich auf seinen anstrengenden Forstreisen zugezogen, ergriff ihn letztes Frühjahr ein heftiges Schleimfieber, dem sich eine

Lungenentzündung beigesellte, daran sein junger, rüstiger Körper bald erlag. Mit ihm ist wieder ein Mitglied unseres schweiz. Forstvereins nach dem Jenseits geschieden!

Chur im August 1855.

J. G.

---

## Nachrichten über die Pflanz-Versuche mit der *pinus maritima*.

---

Der an mich in Nr. 7 des Forst-Journals ergangenen Aufforderung entsprechend, beeile ich mich, von dem spätern Erfolge der Anpflanzung von *Pinus maritima* (Seestrandskiefer) nachfolgenden kurzen und nicht sehr befriedigenden Bericht zu ertheilen.

Die Anno 1838 im Löhren-, Birchern- und Junkernwalde zuerst durch Saat in der Saatschule erzogenen und dann mit Ballen versehten Seestrandskiefern, über welche ich seiner Zeit Mittheilung gemacht habe, waren dannzumal 7jährig und würden jetzt ein Alter von 17 Jahren erreicht haben, allerdings zu wenig alt, um darnach ein bestimmtes Urtheil abgeben zu können, welches als maßgebend angenommen werden dürfte; das Ergebniß des Erfolges, auf mehrere Vertlichskeiten gestützt, ist nun dasjenige, daß die Anfangs hoffnungsvollen Pflanzen, obgleich in Abständen von 12' gesetzt, im Verhältniß stets mehr an Höhenwuchs, als an Stammstärke zunahmen, daß der Frost selbst in geschützteren Lagen an denselben Verheerungen anrichtete und der Schnee und Raufreif, weil die Pflanzen sich von selbst, in Folge ihres allzuschanken Wachses nicht zu halten vermochten, dieselben umdrückte und beschädigte, und zwar so, daß um die Waldränder, welche mit denselben bepflanzt waren, nicht lückig zu belassen, da eine spätere Auspflanzung nicht mehr thunlich gewesen wäre, die so beschädigten Pflanzen ausgehauen und durch zweckmäßigere hochstämmige andere Holzarten ersetzt werden mußten. Bemerkenswerth war auch das